Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 5 (1945)
Heft: 13

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fördern, in der sich wahre und klare Lebensgesinnungen der jungen Seele gestalten. Damit stehen wir aber auch vor der Frage, wie sich in konkreten Zeitverhältnissen gegenüber fehlformender Filmwirkung Jugendschutz und immunisierende Gegenwirkung, der Eigenart der Altersstufe entsprechend, betätigen können und sollen. Diese Frage geht über den Rahmen des vorliegenden Artikels heraus.

Prof. Dr. A. Willwoll.

Weitere Artikel zu diesem Thema folgen in den nächsten Nummern. Red.

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Das hat Hitler nicht erwartet. Eos. D. (Im gleichen Programm: **Das stumme Dorf, Lidice.** Eos-Film.) Ein unbedingt authentischer, zum grossen Teil aus deutschen Bildberichten zusammengestellter amerikanischer Ueberblick über den ganzen Feldzug Hitlers im Osten, seine Erwartungen und Enttäuschungen. Dazu ein fein geschaffener Film über das tschechische Dorf Lidice. Einige unobjektive Urteile über die URSS. im Kommentar. Cfr. Bespr. Nr. 12.

III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Strawberry Blonde (Der Draufgänger Gentleman). Warner Bros. E. Eine romantische Geschichte aus der kleinbürgerlichen Atmosphäre des alten New York. Ausgezeichnetes Spiel von James Cagney und kluge Regieführung machen den Film zu einem entzückenden Werk für Liebhaber subtiler Feinheiten. Gemütvoller Humor und durchaus saubere Gestaltung. Cfr. Besprechung Nr. 11.

Le carrefour des enfants perdus. Elite. F. Ausserordentlich schöner, ethisch wertvoller Film über die Betreuung der verwahrlosten Jugend. Im Inhalt ähnlich wie „Boys town", aber in der Gestaltung unmittelbarer, realistischer. Ausgezeichnet in der Erfassung der Atmosphäre, der Psychologie und im nuancierten Spiel.

Angels washed their faces (Die Engel waschen ihre Gesichter). Warner Bros. E. Wildbewegter Film mit den köstlichen, frischen „Dead End Kids", die auf sensationelle Weise eine Verbrecherbande entlarven. Unterhaltlich und gut gespielt.

III. Für Erwachsene.

Von Versailles bis Pearl Harbour. Fox. Sehr interessanter Tatsachenbericht nach Art einer Riesenwochenschau über die letzten 25 Jahre Weltgeschichte.

Arsenic and old lace (Arsenik). Warner Bros. E. Ein Frank Capra-Film, der selbst als solcher überdimensioniert und verwirrend auf den Zuschauer wirkt. Cfr. Bespr. Nr. 5.

Fast and furios (Gefährliche Schönheit). M. G. M. E. Kriminalistischer Film im Lustspielton ohne Gewicht, dessen etwas unübersichtliche Handlung in einer Reihe von teils originellen, teils konventionellen Einfällen besteht.

Die Lady und ihr Cowboy. E. Ansprechende und sehr unterhaltliche Gesellschaftskomödie, harm- und anspruchslos, aber elegant in der filmischen Gestaltung.

L'acrobat (Der Akrobat). Monopol Pathé, Genf. F. Fernandel in der Rolle eines Kellners, der sich verrückt stellt, bis man ihm das Gegenteil kaum mehr glaubt. Situationskomik. Für Liebhaber solchen Filmgenres.

Reveille with beverly (Tagwache mit Tanzmusik). Columbus. E. Amerikanischer Jazz-Film, in welchem verschiedene Orchester spielen. Zum Genuss dieses Streifens braucht es schon eine tüchtige Dosis von Jazz-Liebhaberei.

III. Für Erwachsene.

Keine Zeit für meine Frau (No time for comedy).

Produktion und Verleih: Warner Bros; **Regie:** A. Keighley.
Darsteller: James Stewart, Rosalind Russell u. a.

Witzige Ehekomödien stehen bei den Amerikanern hoch im Kurs. Solange sie nicht auf ein frivoles Spiel mit Liebe, Treue und Scheidung hinauslaufen, haben wir nichts dagegen einzuwenden. Gerade die beissende Ironie mancher Streifen zeigt besser als jede lange Moralpredigt, woran die modernen Ehen kranken. Es liegt allerdings die Gefahr nahe, dass die ewige Vorspiegelung dieser, wenn auch noch so satirisch behandelten Ehekrankheiten eine folgenschwere Abstumpfung bewirkt und dadurch gerade das Gegenteil des Gewollten verursacht. — In „No time for comedy" erleben wir — als manchmal sehr amüsierte Zuschauer — die Krise einer Künstlerehe. Sie, die schauspielende Primadonna, er, der zuerst ländlich schüchterne und natürliche, dann erfolgreiche und berühmte Autor. Zuviel Erfolg ist der Schaffenslust nicht zuträglich — er langweilt sich und fühlt sich missverstanden. Die hysterische Frau eines andern „inspiriert" ihn — aus dem Komödien- wird ein Tragödiendichter. Die Ehe scheint auseinander zu fallen, erst das Fiasko des Tragödienautors und die Liebe der Frau lassen den Verirrten den Weg wieder zurück finden. — Der Film entbehrt einiger ernsterer Untertöne nicht, besitzt aber trotz eines ironisch-witzigen Dialogs nicht die nötige Leichtigkeit, um uns vorbehaltlos mitgehen zu lassen. Einige nette Einfälle und das Spiel der beiden Hauptdarsteller, besonders des unvergleichlichen James Stewart, retten den guten Eindruck. Der Streifen gehört aber zu jenen typischen Dialogfilmen, bei denen selbst eine gute filmische Gestaltung nicht richtig in Erscheinung treten kann. Fügen wir noch bei, dass er in moralischer Hinsicht unbedenklich ist, sich aber doch nur für Erwachsene eignet. 378

III. Für Erwachsene.

Flucht vor dem Schicksal (Flight from destiny).

Produktion und Verleih: Warner Bros; **Regie:** Vincent Shermann.
Darsteller: Thomas Mitchell, Geraldine Fitzgerald u. a.

Die amerikanischen Autoren lieben es, „Probleme" aufzuwerfen und „Problemfilme daraus zu konstruieren. Meist packen sie das Thema zwar geschickt an, aber allmählich, mit zunehmender Verwirrung des Knotens, scheint das Interesse daran abzuflauen und man begnügt sich damit, eine möglichst rasche und oft billige Lösung herbeizuzaubern. Dass darunter naturgemäss die Qualität des ganzen Stoffes leiden muss, liegt auf der Hand. — „Flight from destiny" behandelt ein solches Problem, das gut beginnt und unwahrscheinlich endet. Da ist ein pensionierter Professor, der in Anbetracht des sicher nahenden Todes noch eine Tat vollbringen will, die der Menschheit zum Nutzen gereichen soll. Der Umstand, dass sein einstiger Lieblingsschüler in die Hände einer skrupellosen, verbrecherischen Frau geraten ist, lässt in seinem neunmalklugen Professorenhirn die fixe Idee reifen, die Ermordung dieser Frau, der das Gesetz nichts anhaben kann, sei eine im Interesse der Menschheit liegende Tat. Der Mord geschieht, der Professor muss sich verantworten und wird zum Tod verurteilt, ohne einzusehen, dass seine Tat ein Verbrechen war. Erst die Erkenntnis, dass gemeine Raubmörder sich seine Theorie zu eigen machen, bringt ihn zur Einsicht und lässt ihn seine Tat willig sühnen. — Das Unwahrscheinliche liegt in der psychologisch unmöglichen Raschheit seiner Gesinnungsänderung, die nicht reift, sondern blitzschnell einfach da ist. Die Regie bietet einige gute Einzelheiten, als ganzes aber steht und fällt der Film mit der reichen Charakterisierungskunst Thomas Mitchell's. Die übrigen Darsteller übertreten den Rahmen des Konventionellen nicht, während Kamera und Schnitt den guten Durchschnitt der Produktionsfirma vertreten. 379

A. Z.
Luzern

„KONKORDIA"

Schweizerische Kranken- und Unfallkasse

* schützt Dich und Deine Familie bei Krankheit und Unfall
* Über 120 000 Versicherte in mehr als 340 Ortssektionen Erholungs- und Heilstätte in Davos und Amden, Kurhaus in Serpiano.
* Versicherungen von Männern, Frauen und Kindern Kollektiv-Versicherungen.

Versicherungszweige:

Krankenpflege - Krankengeld - Unfallpflege - Unfallgeld - Zusatzversicherung für Festbesoldete - Wöchnerinnenfürsorge - Sterbegeld - Erweiterte Leistungen in Tuberkulosefällen.

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerten durch die **Zentralverwaltung in Luzern**, Bundesplatz, Tel. 20434 od. durch die Ortssektionen.

BUFFET
SBB
Das leistungsfähige Restaurant für jeden Anspruch.
BASEL

Buchdruckerei H. Studer A.-G., Luzern, Zürichstrasse 42